

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 4 (1928)

Heft: 40

Artikel: Ein Schritt nach rückwärts um vorwärts zu kommen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-834086>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Schritt nach rückwärts um vorwärts zu kommen

„in Gesellschaft“ und am liebsten würde sie ihr Nachmittagskleid wieder von unten bis oben zuknöpfen à la Mary Delvard als „fromme Helene“. Nur eines ist der Mode bis jetzt nicht gelungen: wieder auf eine Rocklänge zurückzukommen, die im Umkreis von ein paar Jahrhunderten



Recht keck trägt die ungarische Schauspielerin Jbolya Szekely ihren neuen Hut

Mit allen ihr zur Verfügung stehenden Energien und Listern hat sich die Mode aus dem Tiefstand herausgerissen, in den sie hineingestossen wurde, als selbst Paris kein Geld hatte, für Stoffe viel auszugeben. Sie machte damals aus der Not eine Tugend und genoss die Anerkennung, zwar nicht gestrenger Kirchenväter, aber Tausender von Frauen, die sich aus kaum zwei Meter Stoff... rrrrrr, eine Naht links, rrrrrr... eine Naht rechts, in einem halben Tag ein neues Kleid anfertigten.

„Arbeiten und nicht verzweifeln“ dachte die Mode. Und sie hat gearbeitet. Sie hat so an sich gearbeitet, daß sie nun wieder fast wie eine wirklich anständige Frau und überhaupt wie eine Frau aussieht. Sie ist nicht mehr flach wie ein Lineal. Sie zeigt die bloßen Arme nur mehr



nicht mehr das Ansehen einzigartiger Kürze genießt. Die Mode hat an ihrem Kleid herumgezupft, gezogen, gezerrt. Es hat da ein bisschen, dort ein bisschen gezippt. Aber etwas Rechtes wollte nicht daraus werden. Nun aber ist sie mit einem Male fest verschlossen. Sie weiß: die Frontansicht ihrer Beine gibt die Frau einstweilen auch im Ballsaal nur höchst ausnahmsweise einmal her. So soll ihr — einstweilen — diese Freiheit bleiben. Aber das Kleid muß dafür rückwärts länger werden. Rückwärts, rückwärts, donna moda! Rückwärts liegt die Hoffnung der Mode für die nächste Zukunft. Um in ihrer Entwicklung definitiv vorwärtszukommen, um nicht mittlen in der Kurve zwischen gestern und morgen zu verkalken, hat die Mode einen Schritt nach rückwärts getan und um diesen Schritt das Kleid der eleganten Frau verlängert. Für die Verstofflichung des neu erreichten Ziels stehen der Mode verschiedene



Methoden zur Verfügung.

Sehr liebt sie es, das ganze rückwärtige Rockblatt in edler Schweißung zu verlängern, so daß es wie eine verkehrt umgebundene Schürze aussieht. Aber eine ausgesprochene Neigung legt sie auch für die Schlepe an den Tag. / Die Schlepe am Brautkleid ist selbstverständlich. Die Schlepe der Damen bei Empfängen am englischen Hof ist Vorschrift. Warum, wenn die schleppenden Ausnahmen die Regel bestätigen, sollten nicht doch die Ausnahmen so vermehrt werden können, daß die Regel des ringsum kurzen Kleides vom Parkett der guten Gesellschaft verschwindet? / Bereits ist die Mode auf wunderliche Schnitte gekommen, aus denen die Schlepe organisch herauswächst. Häufiger aber sind vorläufig die angedickten Schleppen. Ein Tüllschleier, der mit schmalsten Volants besetzt eber einer Gutwetterwolke gleicht, als etwas mühsam Geschlepptem, fordert Ablehnung kaum heraus. Etwas auffallender ist

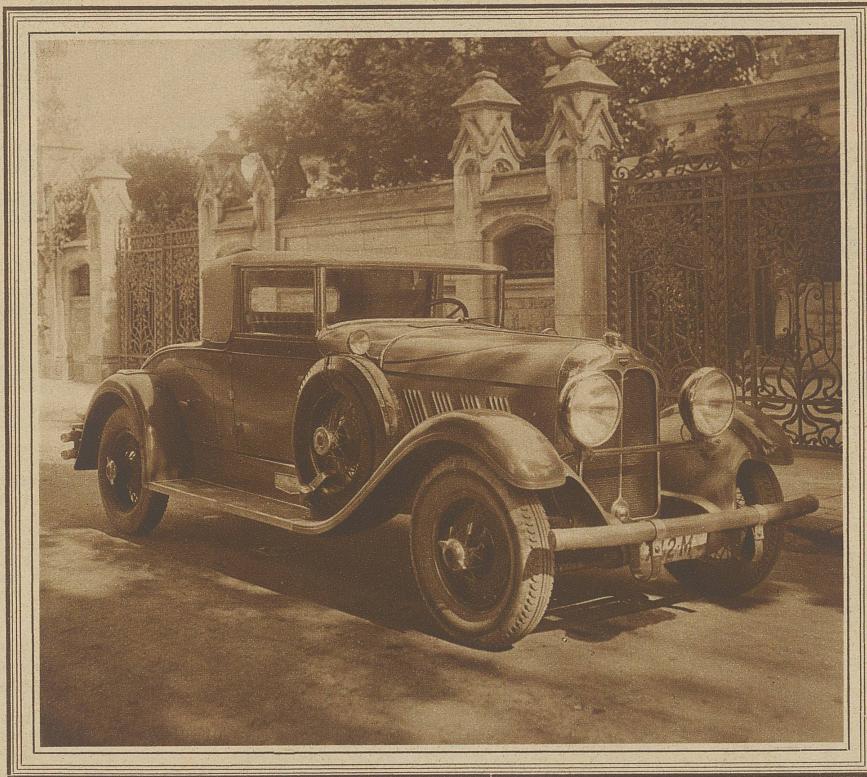
schon die Damenschlepe in Crepe Satin, die am Rand mit Similisteinen benäht ist. Die einfachsten „Schlepen“ scheinen lange Enden breiter Schleifen zu sein.

Wo anders aber werden diese Schleifen am Kleide sitzen, als dort, wo ein anständiges Decolleté längst zu sein aufgehobt hat, oder seillich hinter der Hüfte.

Sieht man sich etwa die elegant fallende Schleife an der hochmodernen Moiree-Robe einmal genauer an, so entdeckt man in ihr eine Wiedergeburt jener Schleifen und Schlaufen, die um 1880 herum schon etwas unter das Cul de Paris heruntergerutscht waren. Um diesen Schritt nach rückwärts noch deutlicher zu machen, steht diese Schleife in Verbindung mit einem perlbefransten Stoffarrangement um die Hüften und darunter, das bedenklich an jene Mode erinnert, die der bekannte „Auch Einer“-Vischer so bitterböß kritisiert hat.

Margit.





Vollkommen harmonisch!..

Vollkommene Symmetrie kennzeichnet diesen Auburn. Die luxuriöse Ausführung in geschmackvollen Farben-Zusammenstellungen, die reiche Polsterung und die schöne Innenausstattung, wie sie dieser Auburn besitzt, waren bisher bei keinem Wagen in gleicher Preislage zu finden.

Leistung, Wirtschaftlichkeit und Bequemlichkeit stehen dieser Schönheit der Linienführung und Bauart würdig zur Seite.

Besichtigen Sie diesen neuen Auburn und fahren Sie ihn. Wenn er Ihren höchsten Ansprüchen hinsichtlich Schönheit, Leistung und Bequemlichkeit nicht besser entspricht, wie jeder andere Wagen, den Sie vorher hatten, so erwarten wir nicht, daß Sie ihn kaufen.

| |
|-------------------|
| 76 Tourenwagen |
| 76 Sport-Sedan |
| 76 Sedan |
| 76 Cabriolet |
| 88 Tourenwagen |
| 88 Sport-Sedan |
| 88 Sedan |
| 88 Cabriolet |
| 88 Speedster |
| 88 Phaeton-Sedan |
| 115 Sport-Sedan |
| 115 Sedan |
| 115 Cabriolet |
| 115 Speedster |
| 115 Phaeton-Sedan |

A U B U R N

Garage Orell Füssli-Hof, A.-G.

ZÜRICH, Bahnhofstr. 31 / Peterstr. 11, Telephon: Selna 2613/14

Agence pour la Suisse Romande: Garage Montant, Genève, Terrassière 57-59, Téléphone: Stand 64.02. Vertretung für den Kanton Solothurn: Garage W. Bircher, Solothurn, Telephon 9.99. Vertretung für die Ostschweiz: Müller & Häne, St. Leonhard-Garage, St. Gallen, Bogenstraße 9, Telephon 45.75. Vertretung für den Bezirk Horgen: Waldmeier & Weber, Wädenswil, Garage zur Krone, Telephon 400.